

Vom Hochwasserschaden zum neuen Bildungszentrum: Einweihungsfeier in Niederalteich

Niederalteich. (wis) Die Bürger Niederalteichs verstanden es, ihre Landesvolkshochschule (LVHS) hoch leben zu lassen. Die komplett ausgestaltete neue Kapelle mit Altar und Tabernakel wurde von niemand anders als Bischof Dr. Stefan Oster geweiht, unter den Festgästen waren unter anderem der ehemalige Landtagspräsident Alois Glück und Landwirtschaftsminister a.D., Helmut Brunner, die stellvertretende Freyunger Landrätin Helga Weinberger, Abt Marianus Bieber mit Mithbrüdern, Vertreter der Pfarzgemeinde und der politischen Gemeinde und des Niederalteicher Kreises.

Plätze reichten kaum

Die Wiederinbetriebnahme der LVHS nach dem Hochwasser 2013, wobei diese fast einem Neubau gleicht und das 60-jährige Jubiläum derselben, war am Sonntag ein Höhepunkt der Geschichte der LVHS Niederalteich. Die Basilika war gefüllt mit Gottesdienstbesuchern, die Plätze reichten nicht aus.

Der feierliche Pontifikalgottesdienst mit Bischof Oster und den Konzelebranten, den Domkapitularen Manfred Ertl, Josef Fischer, Dr. Anton Spreitzer und Josef Ederer wurde in der Niederalteicher Basilika gefeiert. Nachdem in der neuen Kapelle der LVHS nicht alle Gottesdienstbesucher Platz gefunden hätten, wurde die Weihe der Kapelle und des Altares per Video in die Basilika übertragen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Wachauer Chor mit Orchester aus Spitz. Im Gottesdienst sprach Oster davon, dass eine Altarweihe schon etwas Besonderes sei. Die neue Kapelle zeige auch, wo die persönliche Mitte ist, wo Gott bei jedem einzelnen persönlich steht, wo der eigene Altar ist. Seit 60 Jahren herrscht Leben in der Landvolkshochschule, in Niederalteich, ist etwas entstanden und gereift, was auch in Zukunft seinen Platz hat und mit dem neuen Altar zum ersten mal eine vollständige Kirche hat.

Bischof Oster sehr spontan

Bei der eigentlichen Weihe der Kapelle und der Segnung des Altares konnte man die Spontanität des Bischofs erkennen. Als beim Besprengen der Kapelle sich der Weihwasserpinsel in zwei Teile teilte und der Bürstenteil in hohen Bogen von dannen flog, entsprang dem Bischof ein Lächeln, und der bischöfliche Zeigefinger durfte daraufhin für das weitere Besprengen mit Weihwasser als Stiel erhalten. In den Altar wurde eine Reliquie des heiligen Bruders Niklaus von Flüe eingemauert. Im Anschluss salbte Bischof Dr. Stefan Oster den Altar mit Chrisam. Auf fünf Dochten wurden Weihrauchhäufchen verteilt und Anschließend die Dochte durch Bischof Oster feierlich entzündet.

In der Kapelle konnte jeder Anwesende die geistliche Mystik in diesen Momenten persönlich verspüren. Nach dem Ende des Weheaktes wurde der zweite Teil des Gottesdienstes, die eigentliche Eucharistiefeier in der Kapelle auf dem eben geweihten Altar abgehalten. Für den Schlusssegen und das gemeinsame „Te Deum“ zog man wieder zurück in die Basilika. Bischof Oster spendete den bischöflichen Segen zum Schluss des Gottesdienstes an die Besucher. Nach dem Got-



Symbolischer Akt zur Einweihung der LVHS: Bischof Oster pflanzte ein Magnolienbäumchen.

Foto: Walter Wisberger



Aus der Kapelle wurde in die Basilika übertragen.



Oster besprengte den neuen Altar mit Weihwasser.

tesdienst wurde auch der Festakt in der Basilika abgehalten. In einem Rückblick auf die Jahre ab 2013 durch Martin Behringer, dem Vorsitzenden des Trägervereins, war jedem klar: Das Hochwasser wird niemand, der es selbst erlebt hatte, vergessen. Auch die Landesvolkshochschule hatte einen „Totalschaden“.

Bisher 8,2 Millionen

Mit Kosten zwischen 500 000 und 800 000 Euro rechnete man anfangs. Letztenendes wurden daraus bisher 8,2 Millionen Euro. Die Kunst bestand darin, den kompletten Umbeziehungsweise Neubau im laufenden Betrieb zu gestalten, was aber in der LVHS hervorragend gelungen war. Dr. Josef Sonnleitner, seines Zeichens Finanzdirektor des Passauer Bistums, führte weiter Zahlen auf. Gut vier Millionen der Baukos-

ten wurden von öffentlicher Hand gefördert, während aus den Kirchensteuern beziehungsweise dem Bischöflichen Stuhl der Rest gefördert wurde. Auch Niederalteichs Bürgermeister war einer der Festgratulant, in seinem Grußwort bestätigte er, dass hinter der LVHS eine schwere Zeit liege und diese eine Herausforderung war, welche hervorragend und sinnvoll genutzt wurde. Jetzt stehe, so der Bürgermeister, die Landvolkshochschule besser da als bisher und sei als Mittelpunkt des Ortes eine wahre Bereicherung.

Eine „Ideenschmiede“

Der stellvertretende Landrat Josef Färber sagte in seinem Grußwort, dass er der LVHS schon lange verbunden sei. Bei deren Gründung 1959 bezog er nebenan im Internat

seinen Platz, um als Gymnasiast im St.-Gotthard-Gymnasium die Schulbank zu drücken. „Seit bereits 60 Jahren ist die LVHS eine großartige Ideenschmiede.“ Von Anfang an waren hier hervorragende Führungskräfte am Werk. Färber dankte Dr. Josef Rehr, Helga Grömer und der aktuellen Leiterin Elisabeth Simon. Marcus Hartl bedankte sich bei allen Firmen und Institutionen, welche am Bau und in der Planung tätig waren. Nach den Feierlichkeiten nahmen die Festgäste und Gottesdienstzelebranten zusammen das Mittagessen in der Landvolkshochschule ein, wo auch zeitgleich der Tag der offenen Tür stattfand. Vorher pflanzte Bischof Oster noch ein Magnolienbäumchen genau an der Stelle, wo vorher auch einer war.

Mehr Fotos unter www.idowa.plus

